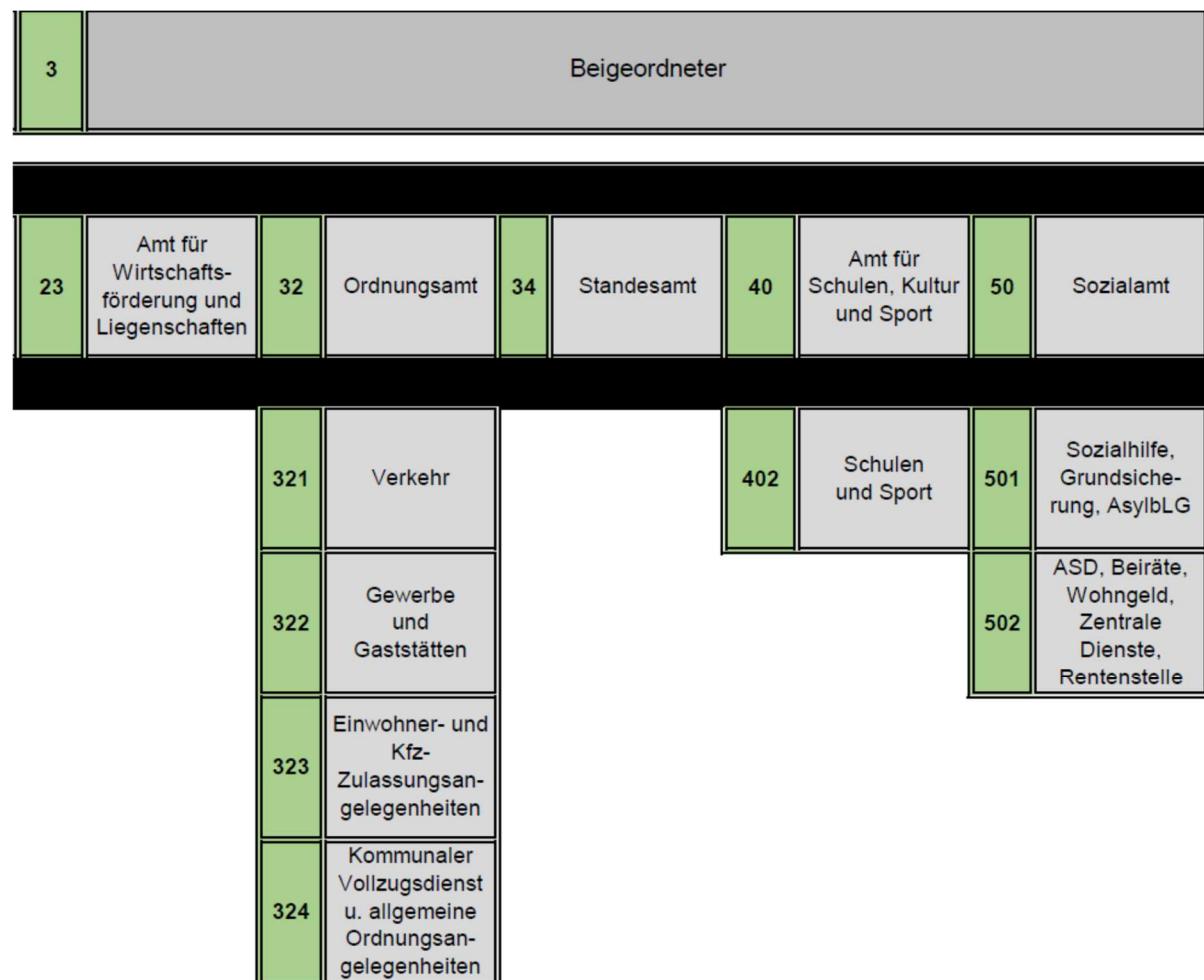


Zahlen und Fakten des Jahres 2020 aus dem Dezernat 3

Beigeordneter Markus Schlosser

(Auszug aus dem Organigramm der Stadtverwaltung)



LIEGENSCHAFTEN UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Liegenschaften:

Im Bereich Liegenschaften wurden im Jahr 2020 bei der „Allgemeinen Grundstückswirtschaft“ 629.000 € Erträge aus der Veräußerung und Bewirtschaftung erzielt.

Weitere Aufgabenfelder waren die Abschlüsse bzw. Verlängerung von Verträgen (Mietverträge u.a. für PKW Stellplätze, Pachtverträge über landwirtschaftliche Flächen und Gestattungsverträge, sowie Erbbaurechte – Mietverträge 101, Pachtverträge 172, Gestattungsverträge 322 und Erbbaurechtsverträge 42)

Im Bereich Liegenschaften wurden im Jahr 2020 bei dem „Stadtforst“ 148.000 € Erträge erzielt.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld wird die für die Stadt Bad Kreuznach nachhaltige Vermarktung der verbliebenen Gewerbegrundstücke und die Aktivierung von Bauflächen sowohl im Gewerblichen als auch im Wohnbereich darstellen.

Hier wurden in 2020 die Weichen gestellt für eine Vermarktung von 3 Teilflächen in der Gesamtgröße von rd. 15.000 m² an ein Bad Kreuznacher Unternehmen auf weiterem Expansionskurs.

Eine Fläche wurde im Rahmen eines Flächentauschs an einen Rettungsdienst vergeben, der hier optimale Bedingungen vorfindet.

Dem „Weiterverkauf“ der sogenannten Humperdinckfläche war im Jahr 2020 nicht einfach durch die Stadt zuzustimmen. Es gab Risiken für die Stadt, die vor einem Weiterverkauf ausgeräumt werden mussten. Das ist sowohl bei den Investoren, aber auch in Teilen der Politik auf Unverständnis gestoßen.

Es ist gut, das nach erfolgten Gesprächen, der bisherige Investor von einem Weiterverkauf Abstand genommen hat und seine Planung hinsichtlich Wohnbebauung in Bad Kreuznach realisiert.

Wirtschaftsförderung:

Im Jahr 2020 gab es ca. 60 telefonische oder schriftliche Anfragen nach Gewerbegrundstücken oder Mietobjekten.

Dabei stand das Interesse nach Grundstücken zum Bau von Gewerbehallen im Vordergrund.

Es gab ca. 40 Existenzgründer Anfragen. Zu beobachten war, dass sich viele Menschen Gedanken nach einem zweiten Standbein machten bzw. sich neu orientieren wollten.

Von Seiten der Wirtschaftsförderung wurden ca. 80 Newsletter an einen Adressatenkreis von 580 Unternehmern geschickt. Hierauf gab es ca. 260 Rückfragen. Oft gab es Verständnisprobleme bei der Umsetzung der aktuellen Corona Verordnung. Es gab auch viele Rückfragen zu Bereichen, welche in der Auslegungshilfe nicht erwähnt wurden.

Um den Einzelhandel zu unterstützen hat die Wirtschaftsförderung in Abstimmung mit den örtlichen Akteuren Maßnahmen erarbeitet welche in 2021 umgesetzt werden sollen. Hierunter zählen zum Beispiel die Durchführung einiger Veranstaltungen in der Innenstadt, die Verschönerung der Innenstadt mit Blumen und insbesondere die Zusammenarbeit mit privaten Initiativen.

Des Weiteren erfolgte eine umfangreiche Bestandsaufnahme der bestehende Einzelhändler in der Innenstadt. Der Marktbericht wurde um die statistischen Daten 2020 angepasst.

In der Weihnachtszeit wurden Lichterketten in der Fußgängerzone montiert und die Brückenhäuser ist ein besonders ansprechendes „LED-Licht“ gesetzt und illuminiert. Eine private Initiative hat einen wunderschönen Weihnachtsbaum auf dem Kornmarkt aufgestellt um für ein weihnachtliches Ambiente zu sorgen.

In 2021 sind weitere Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels geplant. So wurde die Stadt Bad Kreuznach Mitglied bei dem neuen Projekt „Ebay City Bad Kreuznach“. Einzelhändler habe nun die Möglichkeit Ihre Waren dort regional online anzubieten. Die Plattform ist mit Ebay Deutschland verlinkt, sodass der Kundenkreis auf ganz Deutschland erweitert wird.

ORDNUNGSAMT

Abteilung Gewerbe und Gaststätten:

Das Jahr „Corona-Jahr“ 2020 dominierte auch im Bereich Gewerbe und Gaststätten das Geschehen. Frühzeitig wurde Belastungen aus der Sondernutzungsgebühr (öffentliche Straßen, Wege und Plätze werden gegen Gebühr insbesondere gastronomischen Betrieben zur Verfügung gestellt) für die Gewerbebetriebe beseitigt. Gebühren wurden von Amts wegen zurückerstattet und in der Folge hat der Stadtrat für die Jahr 2020 und auch für 2021 auf die Festsetzung von Sondernutzungsgebühren für die Gastronomie und den Einzelhandel verzichtet.

Das Gebührenaufkommen aus der Sondernutzung der letzten Jahre:

2017 = 129.000 €

2018 = 115.000 €

2019 = 139.000 €

2020 = 22.000 €

Die Zahl der Gewerbemeldungen lag im vergangenen Jahr mit insgesamt 960 Meldungen etwa ein Viertel unter der Vorjahresgesamtzahl. An- und Abmeldungen reduzierten sich jeweils entsprechend, während die Anzahl der Ummeldungen nahezu konstant blieb: Zahlreiche Betriebsinhaber teilten mit, ihre Tätigkeit pandemiebedingt anzupassen; vielfach wurde auch der Betriebssitz aus externen Geschäftsräumen in den häuslichen Bereich verlegt.

Kommunaler Vollzugsdienst (KVD):

Insbesondere der Kommunale Vollzugsdienst war durch die Corona-Krise besonders gefordert.

Die Coronabekämpfungsverordnung wird in Amtshilfe für die an sich zuständige Kreisverwaltung in der Stadt umgesetzt.

Bei den sogenannten „Corona-Demos“ ist im Laufe des Jahres eine immer aufgeheiztere Stimmung entstanden. Durch besonnenes aber auch konsequentes Umsetzen der Corona-Schutzvorgaben wurde hier dem grundgesetzlich geschützten Versammlungsrecht aber der ihm zustehende

Raum geschaffen. Insbesondere in dieser schwierigen Zeit hat sich die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit unserer Polizei auf das Beste bewährt.

Einwohnermeldeamt (EMA):

Wir haben direkt nach den Corona-Kontaktbeschränkungen nur noch mit Terminvereinbarungen gearbeitet und zwischenzeitlich auch eine spezielle Software angeschafft, um digital und bürgerfreundlich die Bearbeitung „Corona konform“ (ohne Menschenansammlungen im Wartebereich) zu ermöglichen.

Kfz-Zulassung

Die Anzahl der Vorgänge in 2018 lag bei rund 42.200, in 2019 betrug die Anzahl rund 43.950 Vorgänge im Jahr 2020 liegt die Anzahl bei 41.560

Erträge aus Verwaltungsgebühren:

2017 = 495.000 €

2018 = 509.000 €

2019 = 529.000 €

2020 = 478.000 €

Die Zulassung ist unverändert mit 3,5 Vollzeitstellen ausgestattet, so dass auch hier die steigenden Bearbeitungsvorgänge mit längeren Warte- und Bearbeitungszeiten einhergehen. Daran ändert auch ein neu eingerichtetes und WEB-basiertes Terminvergabesystem nichts. Daher wird es im Jahr 2021 eine Personalaufstockung geben.

Verkehrsüberwachung:

Im Krisenjahr 2020 wurden aufgrund des geringeren Verkehrsaufkommens in der Stadt durch „Homeoffice“ und „Lock down“ der Wirtschaft weniger Verstöße als in den Vorjahren verzeichnet.

Eine Erhöhung des Bußgeldkataloges wurde wegen Rechtsfehlers in der Gesetzgebung des Bundes wieder zurückgenommen. Nur die entsprechend höhere Bußgeldfestsetzung führt zur „Einsicht“ und Änderung des Parkverhaltens.

Gerade „Falschparken“ auf Gehwegen und Radwegen gefährden im Besonderen andere Verkehrsteilnehmer. Hier soll auch in den nächsten Jahren ein besonderer Focus auf dieses Fehlverhalten gelegt werden.

Im Jahr 2020 haben wir hier besonders überwacht und geahndet. Die Anzahl der festgestellten Verstöße in diesem Bereich betrugen im Jahr 2019 3.927 und im Jahr 2020 4.746, was einer Steigerung von rd. 20 % entspricht.

Die Erlöse aus dem Jahr 2019 betrugen bei den Verstößen im sogenannten „ruhenden Verkehr“ rd. 670.000 €, gegenüber 2018 i.H.v. 642.000 € und in 2017 rd. 512.000 €.

Im Jahr 2020 wurden Verwarnungsgebühren und Bußgelder i.H.v. rd. 563.000 € festgesetzt.

STANDESAMT

| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|-----------------|------|------|------|------|
| Eheschließungen | 287 | 316 | 278 | 264 |
| Geburten | 1945 | 2022 | 1907 | 2009 |
| Sterbefälle | 1171 | 1270 | 1142 | 1226 |
| <hr/> | | | | |
| Fallanzahl | 3403 | 3608 | 3327 | 3499 |

Durch Corona hat sich die Arbeit des Standesamtes grundlegend verändert. Eine persönliche Vorsprache ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich, was aber sowohl von den Bürger/-innen als auch von den Mitarbeiter/-innen durchweg positiv bewertet wird.

Nach Möglichkeit sollten persönliche Kontakte dennoch vermieden werden. Im Bereich der Geburts- und Sterbefallbeurkundungen funktioniert das nahezu reibungslos. Die Unterlagen werden mit der Post an uns übersandt oder im Briefkasten eingeworfen. Nach der Beurkundung übersenden wir die entsprechenden Urkunden an die jeweiligen Antragsteller.

Im Bereich der Eheschließungen hatten wir kurz nach dem Lockdown einige Absagen hinzunehmen; auch deshalb, weil Trauungen im Jagdzimmer des Schlossparkmuseums bis Mitte Mai 2020 nicht möglich waren. Zwischenzeitlich hat sich aber auch das wieder normalisiert; Trauungen finden wieder statt und die Nachfrage nach Terminen ist groß.

SCHULE UND SPORT:

Grundschulen:

Die Standortsuche für eine neue 3 bis 4-zügige Grundschule war in 2020 die größte Herausforderung, die im Frühjahr 2021 final geklärt werden konnte.

Weiteres hierzu auf der letzten Seite, bei „Ausblick“.

Digitalpakt und Ausstattung der Schulen mit neuster digitaler Technik:

Das eigentlich bis Ende 2024 ausgelegte Förderprogramm konnte Anfang des Jahres 2021 in die Umsetzung gehen.

Mit dem „Digitalpakt Schule 2019 bis 2024“ unterstützt der Bund die Länder und Gemeinden bei Investitionen in die digitale Bildungsstruktur. Nach dem Königsteiner Schlüssel entfällt auf die Stadt Bad Kreuznach ein mögliches Gesamtbudget in Höhe von 828.000 €, von denen 745.000 € aus Bundesmitteln (90%-Förderung) und 83.000 € als Eigenanteil der Stadt erbracht werden.

Es wird gelingen, unsere 6 Grundschulen sowohl mit dem notwendigen Umbau in der Schule (Verkabelung, WLAN etc.), den bereits angeschafften Endgeräten (Tablets und moderne und elektronische „Schultafeln“) und dem zeitgleich stattfindenden Ausbau der Breitbandversorgung im Jahr 2021 einen zeitgemäßen Unterricht mit digitalen Medien zu ermöglichen.

Grundschule Planig

Hier wird nach Abschluss der Bauarbeiten am Gebäude (neue Mensa, Gymnastikraum) der Außenbereich fertiggestellt. Auch soll ein sogenanntes „Kleinspielfeld“ am Schulstandort realisiert werden.

Sport:

Bau Flachwasserstrecke Kanu im Salinental:

Im Jahr 2018 galt es im Bereich Leistungssport die Weichen zu stellen, den Bundesstützpunkt „Kanuslalom“ über das Jahr 2020 hinaus zu sichern.

Die bereits begonnenen Schritte hinsichtlich Reaktivierung der „Flachwassertrainingsstrecke“ im Salinental sind gemacht. Durch eine jetzt erfolgte Planung einer Pontonbrücke an gleicher Stelle, ist leider eine Verzögerung eingetreten.

Wir arbeiten aber verwaltungsseitig daran, dass beides im Endausbau nicht nur nebeneinander, sondern „miteinander“ funktionieren kann.

Kunstrasenplätze in Winzenheim und Planig

Die beiden Kunstrasenplätze sind erheblich beschädigt und durch ihre langjährige Nutzung in den Folgejahren zu sanieren.

Das Hauptproblem der letzten Jahre entstand durch mangelhaftes Granulat, das bei hohen sommerlichen Temperaturen und UV-Bestrahlung „verklumpt“.

Da sich die Stadt nach der Sanierung des Kunstrasenplatzes I im Salinental aufgrund der Haushaltsslage hier nur notdürftige Reparaturen „leisten“ kann, wurde nach möglichen Alternativen gesucht.

In Planig wurde durch eine zu begrüßende Initiative des Sportvereins „TSG Planig e.V.“ eine Möglichkeit gefunden, hier durch Spenden und Sponsoring den Eigenanteil für eine Sanierung, die mit rd. 260.000 € veranschlagt werden kann, aufzubringen. Ein Zuschuss von rd. 80.000 € kommt hierbei über die Sportförderung des Landes (Goldener Plan). Auch die Stadt muss und wird hier einen Beitrag leisten, um die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit der TSG Planig weiter zu ermöglichen.

Auch für den Platz in Winzenheim, muss nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden.

Wir müssen aber auch nach Alternativen zum Bau von granulatbefüllten Kunstrasenplätzen nachdenken, da sie ökologisch sehr bedenklich sind.

SOZIALAMT:

Hilfe zum Lebensunterhalt (z.B. für Kinder, vorübergehend voll Erwerbsgeminderte, Zeitrentner, Heimbewohner ohne Pflegegrad)

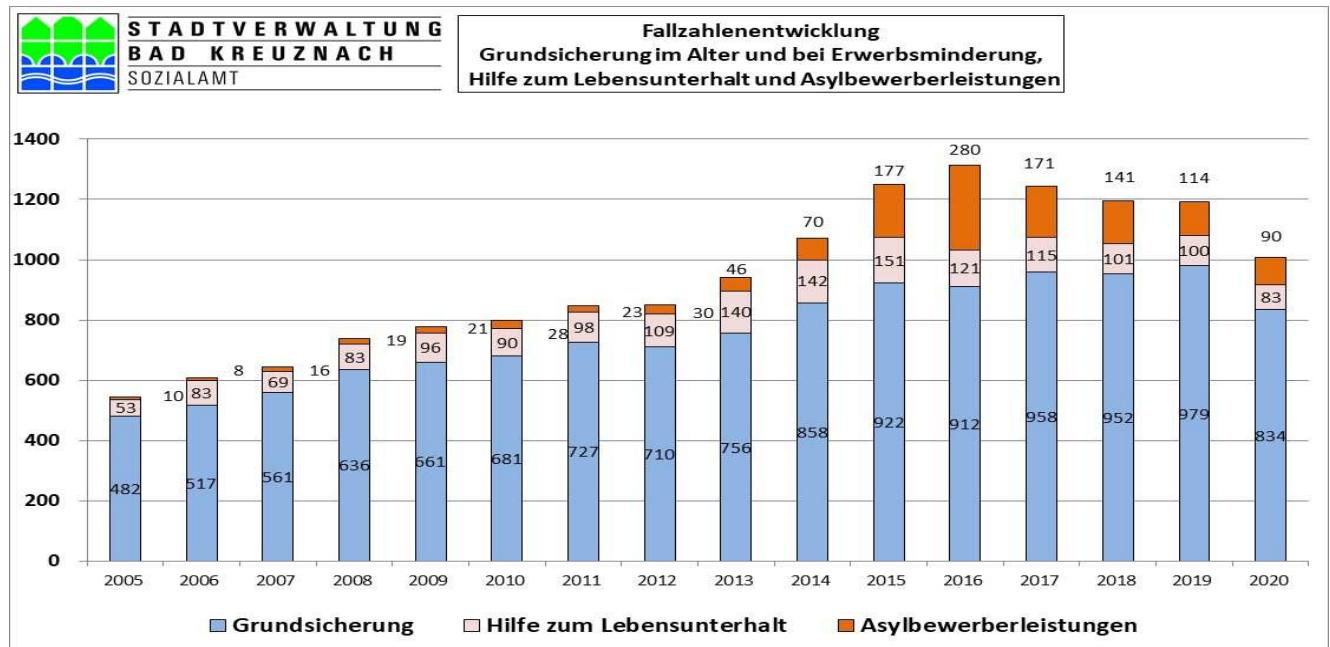
| | |
|--------------------------------------|-----|
| Fälle | 83 |
| davon Neufälle | 25 |
| Personen innerhalb von Einrichtungen | 4 |
| Personen außerhalb von Einrichtungen | 149 |

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (für dauerhaft voll Erwerbsgeminderte oder Personen im Renteneintrittsalter)

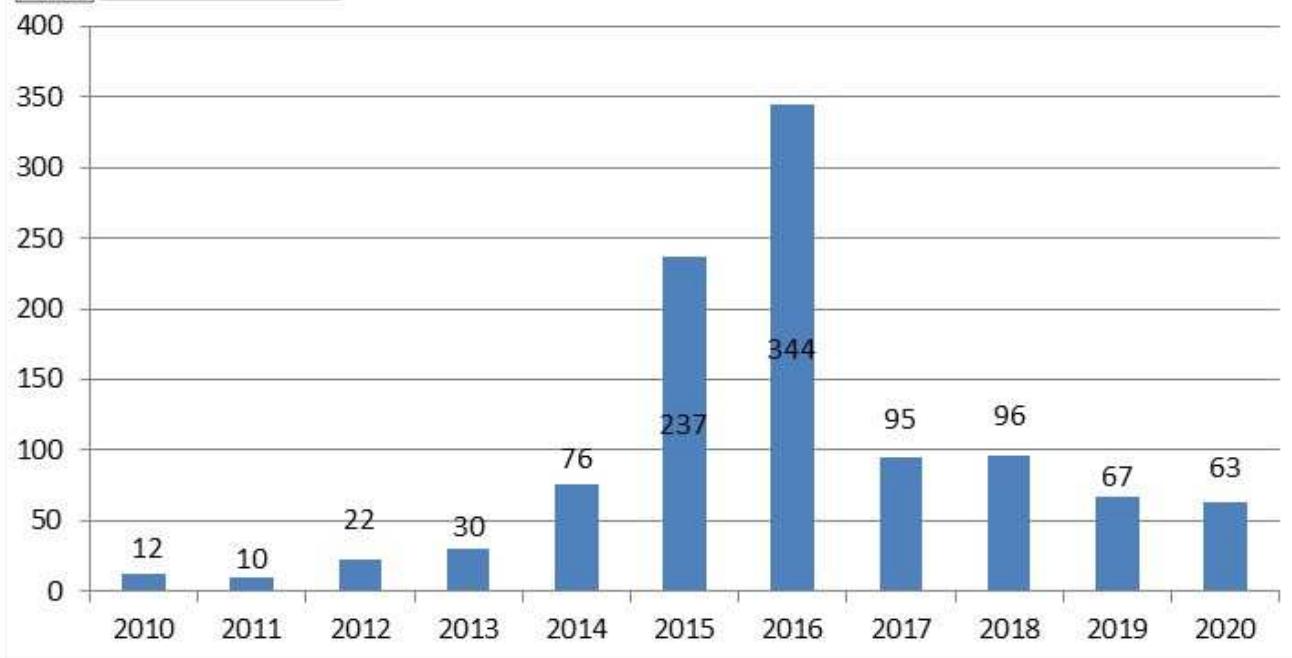
| | |
|--|-----|
| Fälle | 834 |
| davon Neufälle | 65 |
| Personen: Erwerbsgeminderte unter Renteneintrittsalter | 261 |
| Personen ab Renteneintrittsalter | 573 |

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

| | |
|----------------|-----|
| Fälle | 90 |
| davon Neufälle | 23 |
| Personen | 138 |



Zahl der Zuweisungen von Flüchtlingen



Die Suche nach Wohnungen für Flüchtlinge wird zunehmend schwieriger.

Es werden verstärkt Wohnungen für Familien benötigt.

Wohngeld

Summe des im Jahr 2020 ausgezahlten Wohngeldes: 1.482.248 €
(2019: 994.322 €, 2018: 1.121.173 €, 2017: 1.222.985 €)

Im Durchschnitt der letzten Jahre haben etwa 500 – 550 Haushalte im Jahr Wohngeld bezogen.

Obdachlosenwesen

Zahl der Einweisungsfälle nach dem Polizei- und Ordnungsbehördengesetz: 27
(2019: 26, 2018: 20, 2017: 18)

Es gibt eine enge Abstimmung des Allgemeinen Sozialdienstes mit dem Jobcenter und der Wohnungslosenhilfe der kreuznacher diakonie, um möglichst Wohnungsverluste zu vermeiden.

Der städtische Zuschuss zu den Personalkosten des Streetworkers der Diakonie beträgt 30.900 €. Auch leistet die Stadt Zuschüsse für den „Tagesaufenthalt Reling“ und die wertvolle Arbeit des Vereins „Bastgässjer“.

Tagesaufenthalt Bastgasse

Die Stadt (Fachabteilung 650) stellt das Gebäude Bastgasse 6 – 8 dem Verein für den Tagesaufenthalt mietfrei zur Verfügung und trägt die Betriebskosten (Heizung, Strom, Wasser, Abwasser, Müllgebühren usw.).

Geschätzter Wert dieser kostenlosen Zurverfügungstellung ca. 6.000 bis 7.000 € jährlich.

Für die Personal- und sonstigen Betriebskosten (Gästebetreuung, Ordnung, Reinigungsmaterial usw.) wird dem Verein ein laufender Zuschuss von monatlich 650 € geleistet, jährlich demnach 7.800 €.

„Wohnwagenplatz“ Badenheimer Straße 23

Die Stadt (Amt 23) stellt den Platz Badenheimer Straße 23 für einen symbolischen Pachtpreis von jährlich 50 € zur Verfügung. Die Kosten für den Kanalanschluss wurden ebenfalls von der Stadt getragen.

Von den laufenden Betriebskosten werden die Abwassergebühren und die Müllgebühren ebenfalls von der Stadt getragen. Geschätzter Wert jährlich ca. 1.500 bis 2.000 €

Für bedürftige Bewohner/innen werden darüber hinaus in den Leistungssystemen SGB II und SGB XII vom Jobcenter und vom Sozialamt der Stadt Kosten der Unterkunft ab 2021 in Höhe von monatlich 73 € zur Deckung der übrigen Betriebskosten berücksichtigt. In den Heizmonaten Oktober bis April werden für Heizung zusätzlich wöchentlich eine Gasflaschenfüllung für eine 11 kg-Flasche nach den saisonal aktuellen Gaspreisen berücksichtigt.

Aktuell (Februar 2021) lebt auf dem Platz niemand, der Sozialhilfeleistungen vom Sozialamt erhält, sondern nur Leistungsbezieher des Jobcenters und evtl. Selbstzahler (Renteneinkommen).

Der Allgemeine Sozialdienst bietet dreimal wöchentlich eine Sprechstunde für Menschen, die von drohender oder bestehender Wohnungslosigkeit betroffen sind und steht mit Rat und Tat bei Wohnungsproblemen zur Verfügung.

Rentenstelle

| | |
|---|-----|
| aufgenommene Rentenanträge: | 337 |
| Anträge auf Kontenklärung: | 159 |
| Anträge auf Anerkennung von Kindererziehungszeiten: | 102 |

Frauenhaus

Im Jahr 2020 konnte der bisher jährliche Zuschuss der Stadt in Höhe von rd. 26.000 € um 5.000 € erhöht werden. Diese Erhöhung soll nach dem Antrag im Sozialausschuss dauerhaft im Sozialrat veranschlagt bleiben.

Haus der SeniorInnen

- Ab Mitte März 2020 pandemiebedingt keine Angebote möglich; nach Erarbeitung eines Hygienekonzeptes und unter enger Einbeziehung der ehrenamtlichen Gruppenleitungen konnte vorübergehend nach den Sommerferien für einige Wochen ausgesuchte Aktivitäten stattfinden, im Oktober mussten diese allerdings erneut mit Erreichen der Stufe rot der Corona-Ampel eingestellt werden.
- regelmäßige Kontaktaufnahme zu allen Ehrenamtlichen des Hauses während der Schließung; die Ehrenamtlichen halten ihrerseits Kontakt zu den Hausbesuchern und haben eine Blick auf deren Lebenssituation

Ehrenamtsbörse

- die Arbeit war geprägt durch die Coronapandemie: Einsätze von Ehrenamtlichen gestalteten sich zum Teil schwierig, da viele der freiwilligen Helfer aufgrund ihres Alters zur Risikogruppen gehören. Andererseits meldeten sich wiederum neue Anbieter, die gerade aufgrund der Pandemie-Situation bereit waren, Menschen zu unterstützen, die Hilfe benötigten, um die Wohnung möglichst nicht verlassen zu müssen.
- Erreichbarkeit der Ehrenamtsbörse während der Pandemie durchgängig per E-Mail und Telefon; vereinzelt konnten Präsenztermine unter Schutzvorkehrungen erfolgen

Beiräte

- alle Beiräte haben nach den Wahlen Ende 2019 trotz der erschwerten Bedingungen ihre Arbeit aufgenommen, Themen und Prioritäten für ihre Arbeit festgelegt und erstaunlich viele Projekte sowie Sitzungen durchgeführt; Sitzungen wurden häufig auf Vorstands- und Arbeitskreistreffen in kleiner Runde beschränkt
- Behinderten- und Seniorenbeirat haben einen gemeinsamen Arbeitskreis „Barrierefreiheit“ eingerichtet, der fachlich fundierte Anfragen/Stellungnahmen zu Bauvorhaben und Bebauungsplänen sowie dem Thema barrierefreier ÖPNV erarbeitet; insgesamt wurden rund 10 Stellungnahmen, mehrere Ortsbegehungen und Anfragen bearbeitet, Themen waren dabei u.a. der Schwimmbadneubau im Salinental, Kornmarkt, Bahnhofsumbau Bad Münster, der Neubau der Waldorfschule, der Scheunenplatz in Winzenheim und die Umgestaltung von Bushaltestellen, Geldautomatenabbau im Diakoniekrankenhaus.

Beirat für Migration und Integration:

- Öffentlichkeitsarbeit: Flyererneuerung, mehrere Presseberichte, Teilnahme an Veranstaltungen von Netzwerkpartnern, Info-Stand gemeinsam mit dem Kreisbeirat im Rahmen der Interkulturellen Wochen
- Videoerstellung zu den Abstands- und hygieneregeln in verschiedenen Sprachen
- Kunstwettbewerb „Rassismus – Nein Danke!“
- Resolution an den Stadtrat: Beitritt zu der Initiative „Seebrücke-Sicherer Hafen“ und Aufnahme zusätzlicher Flüchtlinge
- Teilnahme an den Sitzungen der AGARP (Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz)

Interkulturelle Wochen

Das Eröffnungsfest musste pandemiebedingt entfallen, die Veranstaltungsreihe selbst wurde aber mit insgesamt 21 vielfältigen Programmbeiträgen durchgeführt.

AUSBLICK:

Schulentwicklungsplan / Neue Grundschule:

Im Jahr 2021 wurde die Grundstücksfrage für den neuen Grundschulstandort einer 3 bis 4-zügigen Grundschule nun endlich geklärt.

In einem sogenannten „Letter of Intent“ wurden die Kooperationsmöglichkeiten mit der stiftung diakonie vereinbart. So in der gemeinsamen Nutzen einer Sporthalle, des Schwimmbades und der Umsetzung von Inklusion mit der Förderschule am Standort der Diakonie.

Im Laufe des Jahres 2021 sind jetzt Abstimmungsgespräche mit der Schulaufsicht bei der ADD zu führen. Es geht um das sogenannte „Rahmenraumprogramm“ aber auch um den zukünftigen neuen Zuschnitt der Schulbezirke.

Weiterhin müssen parallel die „Bauthemen“ abgearbeitet werden. Es müssen Projektsteuerungs- und Planungsleistungen ausgeschrieben werden. Bis zum Baubeginn ist es noch ein weiter Weg. Es wird keine Fertigstellung vor dem Jahr 2026 zu erwarten sein.

Wichtig ist, eine gute Planung, die dann auch so umgesetzt werden muss. Gerade das nachträgliche Ändern von Planungen, was dann sogenannte „Nachträge“ zur Folge hat, ist eine der Hauptursachen für die Verteuerungen bei öffentlichen Bauvorhaben.

Weitere Erschließung von Gewerbeflächen:

Im Frühjahr 2021 konnte die städtische Wirtschaftsförderung eine große Teilfläche des Gewerbegebietes „Am Grenzgraben“ an ein Bad Kreuznacher Unternehmen verkaufen. Hier hat sich ausgezahlt, dass diese Fläche nicht dem „Ersten“ Interessenten verkauft wurde. Es entsteht an diesem Standort eine innovative Fertigung von Dichtstoffen die Arbeitsplätze schafft und für die Stadt auch die notwendigen Gewerbesteuerzahlungen generiert.

Die Stadt verfügt aber jetzt nur noch über eine freie Gewerbefläche von rd. 15.000 m².

Wir benötigen unbedingt weitere Gewerbefläche, die aber auch den heutigen ökologischen Voraussetzungen entspricht. D.h. wir müssen in unserer Bauleitplanung festsetzen, dass möglichst viele Flächen „grün“ bleiben oder

begrünt werden, auch Dächer. Wir brauchen E-Ladestationen, Photovoltaik, Radwege. Es muss gelingen, das Ökonomie und Ökologie gemeinsam funktionieren.

Neben notwendigen Einsparungen im städtischen Haushalt, sind nachhaltige Investitionen in die Gewerbeflächenerschließung damit unabdingbar.

Einzelhandel und Gastronomie „nach Corona“:

Es wird für alle Akteure ein schwieriges Jahr. Was aber das Jahr 2020 gezeigt hat, zusammen mit privaten Initiativen kann die Stadt einiges bewirken. Wir werden auch im Jahr 2021 die Sondernutzung öffentlicher Flächen für die Außengastronomie und den Einzelhandel auch in 2021 gebührenfrei zur Verfügung stellen. Das sollte auch für das Jahr 2022 angestrebt werden.

Der Stadtrat hatte in den sehr späten Haushaltsberatungen für 2021 noch für das Jahr 2021 zusätzliche Mittel für die städtische Wirtschaftsförderung i.H.v. 100 T€ beschlossen, um konzeptionelles zu erarbeiten und auch Veranstaltungen zu unterstützen.

Die Kreuznacher, die Einwohner aus dem Umkreis, aber auch unsere Gäste sollen wieder in die „Stadt gehen“, zum Einkaufen, Essen, sich wieder treffen; Kulturveranstaltungen besuchen etc.

Sport:

Wir haben bei unseren Sportstätten einen Sanierungsbedarf von rd. 2,5 Mio. €. Wir müssen auch in der Haushaltsplanung für die nächsten Jahre für einzelne Maßnahmen Mittel in den Haushalt einstellen.

Der Sport, und insbesondere der an der „frischen Luft“, ist mit das Wichtigste, was wir besonders den Kindern und Jugendlichen bieten müssen.

Unsere Vereine in der Stadt machen hier eine vorbildliche Kinder- und Jugendarbeit. Wir als Stadt müssen aber auch unsere Aufgaben wahrnehmen. Für mich heißt das, wir müssen unsere Sportstätten im guten Zustand halten und auch sanieren.

Bad Kreuznach, 30.06.2021

Markus Schlosser (Beigeordneter)